



Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur
für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

Fachtagung: „Qualifizierungsbausteine in der Ausbildungsvorbereitung“
am 21. September 2004, IHK Frankfurt

Beitrag von Ragnhild Pfitzner, BNW Hannover
„Umsetzung von Qualifizierungsbausteinen in der Kooperation vom Bil-
dungsträgern und Betrieben“



Europäischer Sozialfonds



Bundesagentur für Arbeit



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**Einsatz von
betriebsnahen
Qualifizierungsbausteinen
im
Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft**

Was sind betriebsnahe Qualifizierungsbausteine?

Bei betriebsnahen Qualifizierungsbausteinen ...

- findet die fachpraktische Qualifizierung ausschließlich im Betrieb statt.
- orientieren sich die Inhalte an den betrieblichen Arbeitsprozessen.
- findet die fachtheoretische Qualifizierung beim Bildungsträger statt.

Qualifizierungsbausteine in der Berufsvorbereitung im BNW

Lernort Betrieb:

- Umsetzung der Qualifizierungsbausteine (Fachpraxis) erfolgt im Kooperationsbetrieb
- Fach- und Prozesswissen kann so unter Realbedingungen erworben werden
- Betreuung erfolgt durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Betriebe sowie durch BNW-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Lernort BNW:

- Fachtheoretischer Unterricht und/oder Selbstlernmaterialien

Betriebsnahe Qualifizierungsbausteine Vorteile für den Betrieb:

- Bessere Verknüpfung von Berufsvorbereitung und Berufsausbildung (Fachpraxis im Betrieb – Fachtheorie beim Bildungsträger) – Steigerung der Effizienz der Berufsvorbereitung.
- Aufwertung der Tätigkeit im Betrieb: stärkere Arbeitsmotivation der Teilnehmer/Teilnehmerinnen, da Bezug zur Ausbildung durch die Qualifizierungsbausteine unmittelbar sichtbar ist; potentielle Azubis können bereits in der Berufsvorbereitung stärker an den Betrieb gebunden werden.

Betriebsnahe Qualifizierungsbausteine

Vorteile für den Betrieb:

- Betriebe gewinnen einen exakteren Einblick in die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, da durch die Arbeit mit den Qualifizierungsbausteinen das Qualifizierungsziel sowie die Vermittlungsdauer vorgegeben sind.

Imagesteigernd: Betriebe stellen sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hinsichtlich Ausbildung und Qualifizierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Keine zusätzliche Belastung durch die Arbeit mit betriebsnahen Qualifizierungsbausteinen, da die Bausteine sich inhaltlich am Geschäftsprozess orientieren.

Entwicklung der Qualifizierungsbausteine in Zusammenarbeit mit Betrieben

Zielsetzung:

Entwicklung von zeitlich überschaubaren
Qualifizierungsbausteinen (max. 160 Std.), die sich am
betrieblichen Arbeitsprozess orientieren und sich
unkompliziert in den Geschäftsablauf integrieren lassen

Entwicklung der Qualifizierungsbausteine in Zusammenarbeit mit Betrieben

Durchführung: Entwicklung eines Leitfragenkatalogs

Interviews mit den zuständigen Mitarbeitern in den Betrieben
anhand des Leitfragenkatalogs

Auswertung der Interviews:

- Zusammenfassung von Tätigkeiten zu einem Qualifizierungsbaustein
- Ein Qualifizierungsbaustein orientiert sich an betrieblichen Arbeitsabläufen
- Zuordnung der Tätigkeiten zu Abschnitten des Ausbildungsrahmenplans; Zuordnung von fachtheoretischen Inhalten

Beispiel: Leitfragenkatalog zur Strukturierung der Gespräche in den Betrieben

Bestandsaufnahme:

- Welche Auftragssituationen/Arbeitsbereiche/Aufgaben kommen in Ihrem Unternehmen vor?
- Welche Arbeitsaufgaben übernehmen die Teilnehmer im Praktikum bereits bei Ihnen?
- Zusammenfassung und Zuordnung dieser Arbeitsaufgaben zu den Positionen im Ausbildungsrahmenplan

Beispiel: Leitfragenkatalog zur Strukturierung der Gespräche in den Betrieben

- Falls Sie **400.- Euro-Kräfte** oder **Teilzeitmitarbeiter** beschäftigen, welche Arbeitsfelder werden üblicherweise durch diese Kräfte abgedeckt?
 - (Hintergrund der Frage: **arbeitsmarktgängige** Teilqualifikationen ermitteln)
- Über welche beruflichen Qualifikationen verfügen diese Kräfte?
 - (Hintergrund der Frage: **arbeitsmarktgängige** Teilqualifikationen ermitteln)
- Gibt es in Ihrem **Betrieb/Praxis Tätigkeiten**, die auch ohne **abgeschlossene Berufsausbildung** erledigt werden können?
 - (Hintergrund der Frage: **arbeitsmarktgängige** Teilqualifikationen ermitteln)

Beispiel: Leitfragenkatalog zur Strukturierung der Gespräche in den Betrieben

- Welche **weiteren Tätigkeitsfelder** gibt es in ihrem Betrieb / in ihrer Praxis?
- Über welche **Qualifikationen** müsste ein Teilnehmer verfügen, damit er diese Arbeitsfelder bearbeiten könnte?
- Welche **Unterstützung** könnten wir als Bildungsträger leisten, damit Sie dem Praktikanten weitere Arbeitsaufgaben übertragen können?

(Hintergrund der Frage: **fachtheoretischen** Qualifizierungsbedarf ermitteln)

Qualifizierungsbausteine für den Bereich Verkauf/Einzelhandel

- Identifizierung anhand von Tätigkeitsfeldern in den Betrieben -

- Verkauf und Beratung
- Verkaufvorbereitung
- Warenannahme
- Warenlagerung

Dokumentation der Qualifizierungsbausteine

Berichtsheft:

- Nachweis der tatsächlichen Tätigkeiten im Betrieb (Wochenbericht)
- Zuordnung der Tätigkeiten zum Qualifizierungsbaustein
- Zeitlicher Nachweis der Vermittlungsdauer (Qualifizierungsnachweis)
- Selbstreflexion der Teilnehmer und Teilnehmerinnen
- Gesprächsgrundlage für Betreuung

Berichtsheft: Wochenbericht (Auszug)



Name, Vorname		
Kalenderwoche vom		bis
Bezeichnung: Qualifizierungsbaustein	Bezeichnung: Qualifizierungsbaustein
Betriebliche Tätigkeit:		Std.:

Berichtsheft: Qualifizierungsübersicht (Auszug)

Kalender- Woche:	Bezeichnung: Qualifizierungs- baustein	Sonstiges:	Gesamt- Std:
20. KW	25 Std.		5 Std.	30 Std.
....				
Summe:	160 Std.		45 Std.	205 Std.